

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 5

Illustration: Schlafmittel
Autor: Steiger, Ivan

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Gewinner des Rätsels für Fortgeschrittene

In Nr. 1 legten wir unseren Lesern das folgende Rätsel vor:

Stolz trägt es sein Geweih im hohen Norden
Und dient behend dem Eskimo zum Ritt.
Doch arriviert und selten schon geworden
Führt ihn am Ultimo zur Bank der Schritt.

Die Auflösung heißt: RENTIER.

Den Intelligenztest haben 486 Löser und Löserinnen bestanden. Die zehn Buchpreise inklusive Intelligenzurkunden wurden ausgelost. Hier die Namen der Gewinner:

M. A. H. de Burlet, Brusselstraat, 67,
B-1743 St Martens Bodegem

Schweiter-Crotta, Haldenstraße 87, 8105 Watt

H. Squindo, Bellevueweg 42, 6300 Zug

Hugo Moesch, 7, Crêt Mouchet, 2013 Colombier

Christian Thiemann, Davensberger Straße 16, D-4400 Münster

Attilio Dall'Acqua, Villa Bianca, 6644 Orselina

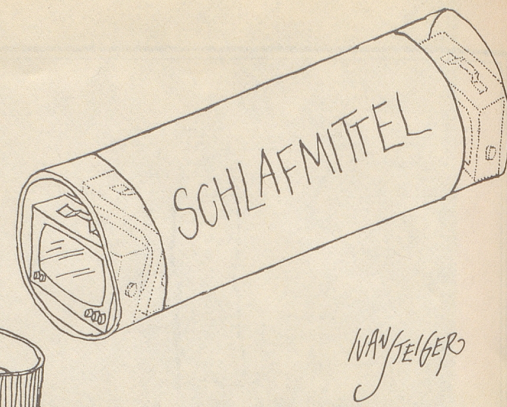
Frau N. Dieffenbacher, Wachtelstraße 14, 8038 Zürich

César W. Burkhardt, Vechigen, 3067 Boll

Dr. Walther Bittner, Münchreiterstraße 20, A-1130 Wien

S. Veraguth, 3067 Vechigen BE

In der nächsten Nebinumnummer finden Sie wieder ein
«Rätsel für Fortgeschrittene». Viel Glück!



Ich
der Bundesweibel...

Hauptsache des staatsbürgerlichen Unterrichts in unseren Volksschulen bildet, erfreut sich der Ständerat allmorgendlich nach seinem Zusammentritt des namentlichen Appells. Das heißt: Noch vorher spricht der Präsident Schlag acht Uhr zum Beispiel sein Votum: «Die Sitzung ist eröffnet», was augenblicklich vom sprachmächtigen Kanzler-Uebersetzer in die andere Landessprache «La séance est ouverte» verdolmetscht wird. Denn auch das gehört zur unantastbaren Ueberlieferung: Daß grundsätzlich alles, was ohnehin jeder versteht, übersetzt wird, wie etwa «Abstimmung = votation», daß hingegen von so gebildeten Abgeordneten längere Ausführungen über ein Spezialgesetz in der andern Sprache ohne weitere Hilfe verstanden werden müssen.

Dann aber: Appell! Dem Alphabet nach wird jeder einzeln vom Präsidenten bei seinem Namen gerufen, worauf er je nach Temperament schneidig oder verschlafen repliziert: «Hier» oder «présent». Das tönt dann vaterländisch, und die spärlichen Besucher aus dem Ausland wundern sich über so viel Disziplin und sagen, bei ihnen daheim gebe es dergleichen nur auf dem Kasernenhof. Einen andern als disziplinarischen Sinn hat die Uebung nämlich nicht; das Taggeld wird auf anderem Wege ausgerichtet, sozusagen mehr föderalistisch.

Aber da kommt nun dieser Migros-Organisator, behauptet, der Appell sei bare Zeitverschwendung, wirke «leicht komisch» und sei «des Rates unwürdig». Mit solchen Methoden bringt man, um mit Verlaub die ungeschminkte Wahrheit kühn an die Öffentlichkeit zu tragen, unsere Demokratie auf den Hund. Ich, der Bundesweibel, kann da nur warnen: «Wehret den Anfängen!»

Nun hat zu meinem Zorn und Schmerz die schamlose Revolution ihre nichtswürdige Hand auch nach der Hochburg treueidgenössischer Ueberlieferung ausgereckt: nach den Sitten und Gebräuchen des Ständerates. Aber nicht in der Form von separatistischen Béliers schwang sie ihre Fackel; es waren auch nicht die Zürcher Bunkerleute, die etwa ihr Domizil ins Bundeshaus verlegt und in der Kleinen Kammer ihren Diskussions-, Schlaf- und Haschsaal installiert hätten. Schlimmer: Ein ständerätliches Mitglied selbst entblödete sich nicht, wider eine urtümliche Tradition Sturm zu laufen, die ihrerseits über alle Zweifel erhaben ist. Ein Jüngling an Jahren fast noch – im Vergleich zum Durchschnittsalter der übrigen Herren –, dazu ein regelrechter Manager, versucht er, unser Parlament von 43 Herren und einer Dame in einen Migros-Supermarkt zu verwandeln. Es fehlt nur noch eine Fernseh-Ueberwachungsanlage im Kronleuchter, die feststellt, was auf den einzelnen Punkten gelesen und geschrieben wird, oder ob ich, der Bundesweibel, nicht Liebesbriefe in den Nationalrat befördern muß, wo es mehr Damen und auch ein paar schöne hat.

Doch zum Gegenstand meiner berechtigten Empörung: Seit der Gründung unseres Bundesstaates mit seinem bewährten Zweikammersystem, was bekanntlich die



Nebelspalter Bestellschein

Für Neu-Abonnenten

Der/Die Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 6/12 Monate und zahlt den Abonnementspreis auf Postcheckkonto 90-326 an Nebelspalter-Verlag Rorschach ein.

Gratiszustellung bis Ende März

Abonnementspreise: Schweiz: 6 Mte. Fr. 22.- 12 Mte. Fr. 40.-
Europa: 6 Mte. Fr. 30.- 12 Mte. Fr. 54.-
Übersee: 6 Mte. Fr. 33.- 12 Mte. Fr. 62.-

Name _____
Vorname _____
Straße _____
Ort mit Postleitzahl _____
Abonnement für _____ Monate An Nebelspalter-Verlag, 9400 Rorschach senden



Import: A. Schlatter & Co. Neuchâtel